



Wir fordern eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Arzneimittel von 19% auf 7%!

Medikamente sind ebenso lebenswichtig wie Nahrungsmittel, für die der ermäßigte Mehrwertsteuersatz von 7% gilt. Es ist nicht einzusehen, dass die Regierung hier mit zweierlei Maß misst. Gerade chronisch kranke und alte Menschen werden durch den vollen Mehrwertsteuersatz von 19% auf Medikamente finanziell übermäßig belastet.

Große bundesweite Unterschriften-Aktion

Die Mehrwertsteuererhöhung von 16% auf 19% führt zu einer weiteren starken Belastung von Versicherten und Patienten. Besonders betroffen sind ältere Menschen mit geringem Einkommen, chronisch Kranke und Menschen mit Behinderungen. Viele Menschen sind auf Medikamente angewiesen wie auf das tägliche Brot. Doch im Gegensatz zu Lebensmitteln, die nur mit dem ermäßigten Steuersatz in Höhe von 7% belegt sind, müssen Versicherte in Deutschland auf mindestens ebenso lebenswichtige Produkte wie Arzneimittel und medizinische Hilfsmittel den vollen Mehrwertsteuersatz entrichten. Das ist einmalig in der Europäischen Union und sozial ungerecht.

Der Sozialverband VdK Bayern fordert, die Mehrwertsteuer auf Arzneimittel von 19% auf 7% zu senken. Deutschland muss dem Vorbild nahezu aller EU-Länder folgen und den Mehrwertsteuersatz reduzieren. Arzneimittel sind lebenswichtige Produkte!

Dazu startet der VdK eine große **bundesweite Unterschriften-Aktion** in allen Kreis- und Ortsverbänden, die sich an alle Bürgerinnen und Bürger wendet. Je mehr Menschen sich an der bis Ostern laufenden Aktion beteiligen, desto größer wird der Druck auf die politisch Verantwortlichen.

Helfen Sie mit, eine Gesetzesänderung zu erwirken – jede Unterschrift zählt.

Der Sozialverband VdK wird die Unterschriftenlisten Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin übergeben.

Bitte unterschreiben Sie auf der Rückseite.



